

Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich
2mal und kostet in Waiblingen vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

für den

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr:
die 3spaltige Zeile ober
deren Raum 2 Kreuzer.

N^o 76

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 28. September 1870.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Die Liste der zur Wahl der Schöffen bei der Civil-Kammer des Kreisgerichtshofes in Stuttgart berechtigten Angehörigen des Kaufmannsstandes ist vom 1. Oktober l. J. an acht Tage lang in der Kanzlei des hiesigen Gerichtshofes zu Jedermanns Einsicht aufgelegt.

Dies wird mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einsprachen wegen Uebergehung wahlberechtigter oder wegen Aufnahme nicht wahlberechtigter Personen binnen der oben gedachten Frist und noch während acht Tagen nach ihrem Ablaufe auf der Kanzlei des Gerichtshofes mündlich oder schriftlich angebracht und zugleich gehörig bescheinigt werden müssen.

Den 24. September 1870.

Direktor des K. Kreisgerichtshofs.
Kern.

Verladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des

Johann Georg Heeb, Webers von Schwaikheim

wird die Schuldenliquidation am

Montag den 19ten Dezember d. Jrs. Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Schwaikheim vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Falle zugleich spätestens an der Liquidationstagfahrt die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshänden zu bringen.

Gläubiger, welche weder an der Liquidationstagfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfaundersgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidationstagfahrt.

Die an der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Gantanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivproceße gebunden; auch werden dieselben hinsichtlich des Anschlusses eines Borg- oder Nachlaßvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Vermögensverkaufs, welcher am

Freitag den 16. Dezember 1870, Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zu Schwaikheim vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines bessern Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Waiblingen, den 23. September 1870.

K. Oberamtsgericht.
Herdegen.

Waiblingen.

Kiesbeifuhr.

Die Beifuhr von 15 Wagen Kies auf den Fußweg zum Bahnhof wird nächsten **Samstag, den 1. Oktober d. J.,**

Vormittags 8 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhaus veraccordirt, wozu die Accords-Liebhaber eingeladen sind.

Den 24. September 1870.

Stadt-Schultheißenamt.

Waiblingen.

Saberverkauf.

Am nächsten

Samstag, den 1. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

verkauft die Stadt-Hege im Kornhaus dahier **25 Centner alten Saber,** wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Den 27. September 1870.

Stadt-Schultheißenamt.

Stel.

Waiblingen.

Ungefähr einen halben Morgen **Acker** bei der Leimengrube hat zu verpachten.

Johanna Spaich.

Waiblingen.

Schlosserlehrlingsgesuch.

Ein gestitteter junger Mensch kann sofort in die Lehre eintreten bei

G. Koller, Schlosser.

Stuttgart.

Den An- und Verkauf aller Sorten

Staats-, Industrie- u. Eisenbahnpapiere

sowie die Einlösung von **Coupons** besorgt bestmöglichst

Das Bank- u. Wechselgeschäft

Gutmann u. Cie.


24. Kalwerstraße.

Waiblingen

Fettes Hammelfleisch,
das Pfund 10 Kreuzer bei
Meßger **Unger.**

Waiblingen

Unterzeichner hat folgende Gegenstände
zu verkaufen:

 1 Kasten, 1 Tisch, 1
Decke, Haipfel, 1 Kissen
u. verschied. Frauenkleider

F. Schnauser, Schneidermeister.

Waiblingen

Unterzeichner empfiehlt sich zu allen
in sein Fach einschlagenden Arbeiten und
sichert schnelle und billige Bedienung zu.

W. Arnold, Schneider.


Waiblingen

Ein heizbares Zimmer
hat auf Martini d. J. im Schmied
Kuhle'schen Hause zu vermietben

Schmann, Zimmermeister.

Blüderhausen.

Unterzeichner hat zu verkaufen:

 1 größere in gu-
tem Stande be-
sündliche Mosibütte,
1 Bernerwägele, vor eini-
gen Jahren neu gefertigt und noch
wenig gebraucht,

1 Parthie eichene Böden, haupt-
sächlich auch zu Fassböden sich eig-
nend,

2 je 6 1/2 Mr. haltende in Eisen ge-
bundene Fässer.

F. Sinderer, zum Stern.


Beinstein.

Am 23. September d. J. wurde auf
dem Weg von hier nach Waiblingen ein

Goldstück gefunden; der Eigenthümer hat
seine Ansprüche innerhalb 8 Tagen gel-
tend zu machen.

Schultheißenamt.

Beinstein.

 Die Gemeinde verkauft am
Freitag, den 30. Septbr.
d. J., Nachmittags 1 Uhr,
einen entbehrlich gewordenen Fahren,
wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Schultheißenamt.

Lauerharte und billige

Gummischläuche

einfachste Art, um mit und ohne
Hahnen Getränke (auch Essig,
Del) in Keller zu schlauchen,
versenden in beliebiger Länge
und Weite

Gebrüder Schieber in
Esslingen a. N.

Hilfe! Rettung! Heilung!

Wichtige Anzeige

für

Taube und Gehörlose.

Auf das Dr. Robinjohn'sche Gehör-
öl, welches ich seit 25 Jahren debitire,
mache ich alle Gehörleidenden aufmerksam.

Das Säusen und Brausen in den Ohren,
alle Ohrenübel, die Schwerhörigkeit und
Taubheit werden durch den Gebrauch die-
ses Oels sofort gehoben. Zahlreiche Aner-
kennungs- und Dankschreiben von Perso-
nen, welche dieses Del geprüft und ge-
braucht haben, wie z. B. von:

Herrn Dr. Heß in Berlin, Herrn Dr.
Werner in Breslau, Herrn Dr. G. Mül-
ler in Berlin, Herrn Pfarrer Esler in Nü-
desheim bei Bingen, Herrn Bürgermeister
Zwidert in Diepholz in Hannover, Herrn
Dekonom Franz Kollek in Uhrzellig, Herrn
Ingenieur Otto Mecklenburg in Dummten-

hütte bei Wittenburg, Herrn C. Wehlschmidt
in Stanowitz, Herrn H. Bernsfeld in
Saarlouis, Herrn Gastwirth Hartje in
Goldingen in Hannover, Königl. Förster
Herrn Dockhorn bei Sangerhausen, Fräu-
lein von Grävenitz in Seebad Rorderney,
Rosamondo de Torriane geb. v. Hungert-
hausen in Mendrisio (Canton Tessin) u.
a. m. liegen vor und können auf Ver-
langen mitgetheilt werden. Franco-Auf-
träge werden sofort ausgeführt. Vor Fal-
sificaten wird gewarnt.

Erest in Preußen, 1870.

Kaufmann **S. Brakelmann.**

Theodor Frauch'sche Althee-Bonbons

Waiblingen a. Enz-

(Württemberg).

welche sich als ein ausgezeichnetes, bis
jetzt nicht übertroffenes Lindermittel
gegen Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit,
Halbschmerzen zc. bewährt haben, sind
in Originalpaketen zu 14 und 7 kr. zu
haben bei

Kaufmann **Reinhardt** in Waiblingen.

Codes-Anzeige.

Dem allmächtigen Gott, dessen Wege
uns oft so dunkel sind, hat es gefallen,
unsern innigst geliebten Sohn

Ludwig

nach 10tägigem Krankenlager heute früh
1/5 Uhr in einem Alter von 20 Jah-
ren unerwartet schnell zu sich zu rufen.

Unser Schmerz über diesen Verlust
ist groß. Es bittet um stille Theil-
nahme.

Waiblingen, den 28. Septbr. 1870.
Im Namen der Hinterbliebenen:

H. F. Buck, Buchdruckereibesitzer.

Die Beerdigung findet am Freitag
Nachmittag 3 Uhr statt.

W.C. Die deutschen Frauen-Vereine unter dem rothen Kreuze.

Stuttgart, den 23. September 1870.

Von dem Vorsitzenden des Württembergischen Sanitäts-Vereines, dem hochw. Pfarrer Dr. Hahn, verfaßt und Ihrer Majestät dem König und der Königin von Württemberg, „den erhabenen Beschützern des großen Liebeswerkes von Anfang an“ gewidmet, ist eine Schrift erschienen, die den Titel führt: „Die deutschen Frauenvereine unter dem rothen Kreuze; mit besonderer Beziehung auf die Gewinnung weiblicher Pflegekräfte.“ Die Schrift sucht die großartige und segensreiche Erscheinung der deutschen Frauenvereine in Berlin, Dresden, München, Darmstadt und Karlsruhe in weiteren Kreisen zu verbreiten und zu deren immer gedeihlicheren Entwicklung beizutragen. Der hochwürdige Herr Verfasser schrieb seine Darstellung unter vorwiegender Rücksichtnahme auf die Friedenthätigkeit der Vereine. Allein während der Arbeit — Vorrede der Schrift ist zu Stuttgart „im Königsbau“ 1. Aug. 1870 zum Abschluß gebracht worden — ist der Krieg ausgebrochen und haben die Vereine unter ungeheurer patriotischer Begeisterung und unter einer ganz neuen Theilnahme ihre Thätigkeit begonnen. Ueberall sind Frauenhände thätig, aus den eingehenden Materialien Verbändmittel und Leibweiszug zu bereiten, die Reserve-Bazarethe auszustatten, Krankenpflegerinnen vorzubereiten und den Kriegern draußen im Felde zu zeigen, daß auch die Frauenherzen zu Hause für sie und die Sache des Vaterlandes, der sie dienen und für die sie Blut und Leben zu opfern bereit sind, auf das Wärmste pflegen. Auch in Württemberg sind auf Anregung der hohen Protectorin des Sanitätsvereines, Ihrer Majestät der Königin Olga, wie mit einem Zauberschlage in Stadt und Land Frauenvereine ins Leben getreten, in dem gnädigt eingeräumten Königsbau sind lange Reihen von Frauen und Jungfrauen aus allen Ständen vom Morgen bis zum Abend thätig, Schwestern von Jungfrauen bieten sich zu Krankenpflegerinnen dar, reiche Sendungen an Geld und Materialien langen tagtäglich aus allen Theilen des Landes an. Ueberall ist eine Begeisterung, eine Opferwilligkeit, wie wir sie seit 1813 nicht mehr erlebt haben. „Ohne es zu beabsichtigen“, sagt der Herr Verfasser weiter in der Vorrede, „hat der Feind unserem Vaterlande einen großen Dienst gethan. Eine solche Begeisterung für eine so eminent humane, für eine so hohe, edle Idee kann nicht ohne segensreichen Einfluß auf das Land bleiben. Und daß das Jahrhundertlang in Partheien zerrissene Vaterland sich mit einem Male geeinigt, daß der Süden dem Norden die Hand gereicht hat, daß ganz Deutschland wie ein Mann dasht im Kampfe für seine edelsten Güter, daß man gelernt hat, um der großen Ziele Willen die kleinen Unterschiede zu vergessen, — das Alles hat die schände rücksichtslose Behandlung unseres Vaterlandes durch den französischen Kaiser und seine Regierung in wenigen Tagen zu Stande gebracht.“ — Das Buch ist ein Wegweiser durch eine Reihe von patriotischen Frauenvereinen; in einem Anhang sind als Beilagen die Statuten der Vereine, Instruktionen für Krankenpfleger-Vereine u. s. w. beigegeben. Wir möchten die Schrift der öffentlichen Aufmerksamkeit warm empfohlen haben.

Tagesneuigkeiten.

Zum Schuttheißen der Gemeinde Strümpfelbach, Oberamts Waiblingen, wurde von der Kreisregierung in Ludwigsburg ernannt: Georg Spatt, Weingärtner daselbst.

Stuttgart, 23. Sept. In Folge Bekanntmachung der K. Postdirektion wird mit dem 1. Oktober d. J. das wegen Ausbruch des Krieges eingeführte Postanweisungsverfahren in Württemberg in der ganzen Ausdehnung, wie solches vorher bestanden hat, wieder hergestellt. Es werden hiernach von dem gedachten Zeitpunkte an Geldanweisungen nach württembergischen Orten, sodann nach Baden, Bayern, dem norddeutschen Postgebiet und Luxemburg, nach der Schweiz, nach Dänemark, den Niederlanden, Belgien, Norwegen, Schweden und den Vereinigten Staaten von Nordamerika von den württembergischen Poststellen zur Vermittlung wieder angenommen werden.

Seine Majestät der König hat auch in der laufenden Woche die Besuche in den Bazarethen fortgesetzt; der König besuchte am Mittwoch die Vermundeten im Paul Kolb'schen Garten-Saal, in der Freimaurer-Loge (Augusten-Straße) und im Viktorius'schen Hause in der Friedrichstraße.

Außer badischer und preussischer Artillerie ist jetzt auch württembergische Artillerie bei der Beschießung von Straßburg thätig; es ist Festungs-Artillerie von Ulm.

In Ulm ist eine Obst-, Blumen- und Gemüse-Ausstellung von dem Vorstande des landwirthschaftlichen Vereins, Regierungsrath von Kolb, eröffnet worden. Mit freudiger Genugthuung wies derselbe in einer kurzen Rede darauf hin, wie glücklich wir seien, daß wir, statt erwähnte Fluren beklagen zu müssen, den Segen des Jahres in der Ausstellung so lieblich vertreten fanden. — Auch die Aussteller selber zahlten Eintrittsgeld, welches dem Sanitäts-Verein überwiesen wird. Die Ausstellung ist um so interessanter, als auch die höchstgelegenen Alborte wie Etkenschieß, wo nach bisheriger Annahme kein Obstbaum mehr gedeihen sollte, mit Obstsortimenten vertreten sind.

Angeichts der in der Pfalz mit so großer Heftigkeit ausgebrochenen Minderpest werden von Seiten der K. Oberämter die dringendsten Ermahnungen an die Landwirthe, die äußerste Vorsicht und Aufmerksamkeit auf die Ställe zu richten, erlassen.

Stuttgart, 23. Sept. Noch einige Tage glaubt man der Festung Straßburg geben zu dürfen und hofft, daß Ende der nächsten Woche der Einzug in Straßburg jedenfalls eine Thatsache sei. Von dorthier gelangte Privatnachrichten aus sicherer Quelle machen dies sehr wahrscheinlich. — In der letzten Nacht sind wieder 1583 Mann bayerische Infanterie in zwei Etirzügen durch den hiesigen Bahnhof auf dem Wege zur deutschen Armee gekommen, sie verweilten im Bahnhofssofa so lange bis sie gespeist waren und zogen dann weiter. Andererseits trafen auch eine Zahl Vermundeter und Kranker aus dem Felde ein, Bayern und Württemberger, die hier untergebracht werden konnten. Ueberhaupt sind jetzt sehr viele Vermundete und Kranke hier, in Cannstatt und Ludwigsburg, und da viele derselben bereits auf dem Wege entschiedener Besserung sich befinden, so sieht man häufig bayerische, sächsische, preussische und auch württembergische Krieger in halb geheiletem Zustande durch die Straßen und Spaziergänge gehen, um die Sonne und die frische Luft zu genießen.

Stuttgart, 24. Sept. Nach heute von Neuenbürg eingetroffener Nachricht liegt der Verdacht vor, daß daselbst die Minderpest eingeschleppt worden ist. Die Direktoren des Medizinalkollegiums und der Thierarzneischule sind sofort nach Neuenbürg entsendet worden.

— Wegen totaler Verkehrsstockung werden auf der Main-Wefer- und Main-Neckarbahn bis auf Weiteres nur Eilgüter zum Transport per Bahn übernommen.

— Directen und zuverlässigen Nachrichten vom Kriegsschauplatz zufolge herrscht in der deutschen Belagerungsarmee vor Metz der Typhus in bedenklicher Weise. — „Die Württemberger“, heißt es in einem Feldpostbriefe, „bilden sich etwas darauf ein, daß ihre Verpflegung unter ihren anderen Kameraden als eine musterhafte gilt. Nicht minder findet unsere Ausrüstung und das, was man über die fliegenden würt. Bazarethe herum spricht, allgemeine Anerkennung. Wir bedauern bloß, daß wir bis jetzt nur einmal „d'ran“ gekommen sind, wo es von Bedeutung war. Doch haben wir Württemberger öfters die Ehre, die Bedeckung unseres obersten Feldherrn, des Königs von Preußen zu sein.“

— Die Spannung auf den Verlauf der Ereignisse von Paris ist eine unendlich große und allgemeine; nicht bloß der allgemein deutschen Interessenten Willen, die an und für sich schon groß genug sind und dem ganzen noch die Krone aufsetzen, sondern auch insbesondere für uns, weil dort mit ganz wenigen Ausnahmen unsere sämtlichen württembergischen Feldtruppen stehen, also fast alle Familien des Landes dabei theilhaftig sind. Dieselben sind nun den neuesten Nachrichten

zufolge sämmtlich in Linie eingerückt, auch die am 2. d. Mts. von Ulm abgegangenen Ersatztruppen.

Marbach, 22. Sept. Heute Nachmittag sammelten sich hier in der Hauptstraße 65 Vorspannwagen aus dem Bezirk, welche die Bestimmung haben, in Frankreich für unsere Truppen Dienste zu leisten und die aus verschiedenen Bezirken im vorigen Monat dahin abgegangenen Fuhrwerke abzulösen, soweit dieselben noch nicht nach Hause zurückgekehrt sind. Vom Oberamte war eine Commission bestellt, welche Pferde und Wagen zu mustern und nach ihrem Werthe anzuschlagen hatte. Bespannung und Ausrüstung waren vortrefflich und werden die Wagen morgen früh unter militärischer Bedeckung ihre Reise antreten. Herr Stadtdirektor Regierungsrath v. Wolff war anwesend, um den Leuten beratend und unterstützend zur Seite zu stehen. Bemerkenswerth ist, daß mehrere Fuhrleute aus Ultingen, O.A. Leonberg, welche erst kürzlich mit ihren Fuhrwerken aus Frankreich zurückgekehrt waren, ihre Dienste wiederholt angeboten haben, ein Beweis, daß sie den ihnen gebotenen Verdienst wohl zu würdigen wissen.

Berlin, 23. Sept. Der Staatsanzeiger veröffentlicht zwei Erlasse Graf Bismarcks an die Vertreter der Regierungen des norddeutschen Bundes bei mehreren der neutralen Regierungen. In dem ersten aus Reims, 13. Sept., wird die Nothwendigkeit dargethan, als Garantien gegen einen nächsten Angriff der Franzosen bessere Bürgschaft als die des Wohlwollens, eine materielle Bürgschaft zu gewinnen. Wir können die Forderungen für den Frieden lediglich darauf richten, Frankreich den Angriff auf die deutsche, namentlich die bisher schutzlose süddeutsche Grenze und damit den Ausgangspunkt der französischen Angriffe weiter zurücklegen und die Festungen, mit denen Frankreich uns bedroht, als Bollwerk in die Gewalt Deutschlands zu bringen suchen.

Berlin, 23. Sept. Die Festung Toul ist von den deutschen Kriegeren genommen; die Besatzung ist kriegsgefangen nach den Bedingungen der Kapitulation von Sedan. Höchst wichtig ist der Besitz dieser Festung für die deutsche Heere, weil solche die Eisenbahnlinie nach Paris beherrscht und der Transport von Mannschaft, Munition und Fourage bisher nur auf großen Umwegen möglich war.

Berlin, 24. Sept. Die „Kreuzzeitung“ veröffentlicht einen Brief des Herzogs von Mecklenburg, welcher die Thatsache feststellt, daß Unteroffiziere von der Artillerie des Forts mit oder ohne Wissen des Commandanten die Pulverkammer in Caon angesteckt haben.

§ Der „Nachener Jtg.“ wird geschrieben: „Der jüngste Sohn unseres Kriegsministers Lieutenant Wilh. v. Roon, wurde gleich im ersten Treffen verwundet. Er ist hergestellt und bereits wieder in Frankreich. Der älteste Sohn, Major im Generalstabe, ist mit dem Pferde gestürzt und liegt krank darnieder. Der zweite Sohn, Hauptmann der Artillerie, erhielt einen Schuß, der ihm den Finger wegnahm. Er blieb aber bei seinem Geschütz und bekam leider bald darauf einen Granatsplitter in den Unterleib, so daß er jetzt wohl schon seinen furchtbaren Leiden erlegen sein wird. (Ist seitdem gestorben). Weiter erzählt man, daß der Schwiegersohn des Hrn. v. Roon, Dragonerlieutenant v. Wischmann sieben Lanzenspitzen erhalten habe und furchtbar verstümmelt sein soll.“

München, 20. Sept. Wie die „A. Postz.“ berichtet, haben dieser Tage auf dem Marsfelde bei München im Befehle des Kriegsministers Schießübungen mit in Augsburg gefertigten Mitrailleurten stattgefunden, die sehr befriedigend ausfielen. Es wurden beim Schnellfeuer von einem Geschütz 400 Schüsse in der Minute erzielt. Es soll eine ziemliche Zahl dieser „Kariätschen-Ordnern“, wie sie die Soldaten nennen, zum deutschen Heer abgehen.

Wien, 20. Sept. Fürst Metternich hat dem Vernehmen nach, als er nach Tours übersiedelte, erneuert die Weisung erhalten, nach wie vor in jeder Form, zu jeder Zeit und bei jeder Gelegenheit den Friedensgedanken im Allgemei-

nen zu betonen und zur Geltung zu bringen, sich aber noch strenger als bisher jeder Initiative im Einzelnen zu enthalten und selbst einer solchen Initiative von dritter Seite erst auf ausdrückliche Aufforderung und mit Fernhaltung auch nur des leisesten Scheins von Aufbringlichkeit seine vollständig parteilose Unterstützung zu leihen.

Wien, 24. Sept. Thiers ist gestern Abend hier angekommen, hatte eine längere Konferenz mit dem Grafen Beust und setzte hierauf seine Reise fort.

Triest, 22. Sept. Anlässlich des Einzugs der italienischen Truppen in Rom illuminirte der italienische Konsul. Das Volk versammelte sich vor seinem Hause und bewarf unter Hochrufen auf Italien und die Republik die Polizei und das Militär mit Steinen. Der Generalkonsul stellte hierauf die Belenchtung ein. Die Polizei räumte die Straßen.

Paris, 25. Sept. Die Wahlen wurden verschoben, da Preußen entschlossen ist, den Krieg fortzusetzen. — Die Regierung erließ eine Proclamation aus Tours vom 23. September. Darnach wollte J. Favre Bismarck sprechen, um die Absichten des Feindes kennen zu lernen. Wir wissen nun, heißt es in der Proclamation, was Preußen beabsichtigt. Es will den Krieg fortsetzen und Frankreich zu einer Macht zweiten Ranges herabdrücken. Außer Elsaß und Lothringen bis Metz, Kraft seines Eroberungsrechts für die Waffenstillstandsgewährung begehrte Preußen auch die Uebergabe von Straßburg, Toul und Mont-Valerien. Paris wird sich eher unter seinen Mauern begraben lassen. Solcher Forderung kann nur durch Fortsetzung des Kampfes geantwortet werden. Frankreich nimmt den Kampf auf und rechnet auf seine Kinder.

Nanzig, 17. Sept. Es ist die offizielle Meldung eingetroffen, daß in Dizier (Stadt im Departement der oberen Marne mit über 8600 Einwohner) auf preussische Truppen, die im Abmarsch begriffen waren, von einem Theile der Bevölkerung geschossen worden ist. Man hat ein starkes Kommando dorthin gesandt u. dem Orte eine Strafe von 500,000 Francs auferlegt, wenn nicht sämtliche Schuldige sofort ausgeliefert werden. Einige Maires benachbarter Ortschaften, welche sich oftmals wiederpänsig gegen die Anordnungen des Präfekten Grafen Renard zeigten, sind durch Husaren-Detachements arretirt worden. In der Umgegend von Metz sollen zwei preussische Dragoneroffiziere auf einem Spazierritte von französischen Bauern erschossen worden sein.

Ferrierez, 23. Sep. Vorgestern ließ sich vor den besetzten Höhen vor Paris beobachten, daß in den Straßen der Stadt starkes Kanonen- und Gewehrfeuer stattfand. Wer die kämpfenden Parteien oder Truppentheile waren, ist bis jetzt noch nicht zu ermitteln gewesen.

Meaux, 15. Sept. (Hauptquartier des Königs.) Mit dem Verlegen des Hauptquartiers des Königs hierher dürfte der Vormarsch der Truppen gegen Paris als beendet oder dieses Ende doch als zunächst bevorstehend zu betrachten sein, und es beginnt nun die Ausbreitung und das Verbinden derselben untereinander zu dem Isolirungsgürtel. Da die Verbindung mit Paris selbst vollständig abgeschnitten und bei der Wachsamkeit unserer Vorposten jedes Durchkommen von Boten, Briefen oder Zeitungen fast unmöglich ist, so kennt man die Vorgänge in Paris selbst nur nach den Nachrichten, die auf weiten Umwegen hierher gelangen. Jedenfalls sind sie nicht der Art, daß sie eine Stockung oder Veränderung in den militärischen Vorbereitungen herbeiführen könnten.

Drieto, 24. Sept. Die italienischen Truppen haben alle militärischen Posten Roms besetzt und zwar mit Einschluß der Engelsburg. Es gilt als sicher, daß der Papst Rom nicht zu verlassen gedenkt und daß ihm die Regierung die Neutralität der leoninischen Stadt nebst einer Civilliste von 8 Millionen Franken biete.

Fruchtpreise vom Waidlinger Fruchtmarkt am 24. Septbr. 1870.

| | | | |
|-------------------|---------------|---------------|--------------|
| Dinkel pr. Centr. | 4 fl. 45 fr., | 4 fl. 40 fr., | 4 fl. 36 fr. |
| Haber „ „ | 4 fl. 30 fr., | 4 fl. 24 fr., | 4 fl. 18 fr. |